

Evolutionsebenen in Abhängigkeit von der Intelligenz

Abstract

Die Bestimmung von Evolutionsebenen ist nicht unproblematisch, denn je nach Anschauungsweise können spezifische Ebenen festgelegt werden. Evolutionsebenen sind in diesem Bericht dadurch definiert, dass alle evolutiven Vorgänge von der Entstehung, der Weiterentwicklung bis zu ihrem Ende auf dieser Ebene stattfinden. Zur kosmischen Evolutionsebene gehören die Entstehung des Kosmos und z. B. auch das Werden und das Ende von Galaxien. Die biologische Evolutionsebene ist durch die kosmische Evolution entstanden, dazu gehören alle biologischen Vorgänge von der Entstehung der ersten Einzeller und ihrer Weiterentwicklung bis zu komplizierten und differenzierten Lebewesen. Die technische Evolutionsebene ist von der Entstehung der ersten Werkzeuge durch die Menschen und deren Weiterentwicklung bis zum heutigen Stand definiert, wobei die einzelnen Ebenen Überschneidungen aufweisen.

Diese Analyse befasst sich mit der Intelligenz und deren Grenzen der drei verschiedenen Evolutionsebenen in umgekehrter Reihenfolge der Entstehung, nämlich von „unten nach oben“ geordnet. Dementsprechend werden die technische Evolutionsebene als unterste Ebene, die biologische als die nächst höhere und die kosmische Evolutionsebene als die höchste betrachtet. Wobei die biologische Evolutionsebene aus der kosmischen und die technische wiederum aus der biologischen Evolutionsebene hervorgegangen ist, dabei spielt der Mensch in der technischen Evolutionsebene eine besondere Rolle.

Anhand von Beispielen wird die „Einstufung der Intelligenz“ der einzelnen Evolutionsebenen, der technischen, biologischen und kosmischen Evolutionsebene, aufgezeigt. Mit Blick auf die technische Entwicklung ist zu erkennen, dass auf der technischen Evolutionsebene eine gerichtete technische Evolution vorliegt, d. h. es findet zweifelsfrei eine (gerichtete) intelligente Anpassung (Idaptation = **Intelligent Adaptation**) an das sich ständig ändernde Umfeld statt, einhergehend mit Verbesserung der Funktion und der Effizienz. Diese Anpassung erfolgt üblicherweise durch wichtige Faktoren wie Umgebungsabhängigkeit, auf das Vorhandene aufbauend und in überschaubaren Schritten, jedoch hauptsächlich durch verschiedene, zielgerichtete, intelligente Anpassungsvorschläge. Die anschließende Auslese ggf. vieler Anpassungsmöglichkeiten erfolgt nach dem Prinzip der „besseren Fitness“ bzw. des Erfolges, möglichst langfristig zu „überleben“. Mit den geistigen Fähigkeiten der Menschen wird die Intelligenz der biologischen Evolutionsebene in die technische Evolutionsebene weitertransportiert. Es wird klar, dass die Anpassung in der technischen Evolutionsebene an die geänderte Umgebung punktuell durch intelligente Maßnahmen erfolgt, aber nur ein bedingter Automatismus selbstständiger Anpassung an neue Änderungen des Umfeldes möglich ist.

Wegen seines Automatismus auf allen Gebieten der Anpassung in der Natur und mit seinen Änderungsvorschlägen, d. h. Mutationen und nachfolgend dem genannten Prinzip der Auslese, ist eine gewiss höhere Intelligenzstufe in der biologischen Evolutionsebene gegenüber der technischen Evolutionsebene zu entdecken. Aufgrund dessen kann auch von einer gerichteten biologischen Evolution mit einer intelligenten Komponente auf höherer Ebene ausgegangen werden.

Diese Theorie des teils intelligenten Verlaufes bei molekularen Prozessen in der Evolutionsbiologie wird gefestigt durch die aktuellen Erkenntnisse der Forschung im atomaren Bereich, d. h. aus heutiger Sicht an seinem Ursprung insoweit, dass „Das Intelligente Atom“ durchaus als existent diskutiert wird. Diese Eigenschaft, im Atom verankert, wird nicht nur erwartet, sondern ist auch notwendig, denn ein Grundbaustein mit dieser Voraussetzung wird in komplexen Gebilden, wie den Organismen, mit hoher Wahrscheinlichkeit zu dieser uns bekannten Intelligenz der einzelnen Spezies führen.

Die Kommunikation, die notwendig ist für den Anpassungsprozess in der technischen Welt, findet über eine Vernetzung zwischen Hardware, für den Sender und Empfänger, und Software als Informationsinhalt, mittels elektromagnetischer Wellen, statt. Sollte das Intelligente Atom Berechtigung erfahren, dann wäre ein Analogieschluss zum Higgs Boson möglich und ließe sich im Zustand als Teilchen, gleich Hardware, als Sender bzw. Empfänger einordnen. Den Gedanken weiterführend, überträgt das Higgs Boson im Zustand der elektromagnetischen Welle, gleich Software, den codierten Informationsinhalt der notwendigen Kommunikation als Quanten-Intelligenz (QI) zwischen Sender und Empfänger. Dieser Ablauf im atomaren Bereich ist analog in der Makrowelt, d. h. auch in den Vorgängen der biologischen Evolution wiederzufinden.

Die Anpassung auf der technischen und analog auf der biologischen Evolutionsebene an die geänderte Umgebung erfolgt deshalb nicht zufällig, sondern auch mit intelligentem Verlauf, d. h. Istwerterkennung – Kommunikation – Sollwertnachstellung. In der gesamten Evolutionsbiologie läuft dieser Anpassungsprozess auf biochemischem Wege ab als selbstständiger und automatischer Vorgang, während auf der technischen Evolutionsebene nur bedingt, entsprechend der Vorgaben durch den Menschen, selbstständige und automatische Abläufe stattfinden.

Es zeichnet sich daher ab, dass die „niedrigste“ Intelligenz an Objekten auf der technischen Evolutionsebene wie z. B. bei Robotern mit ihrer Hard- und Software zu finden ist. Auf bedeutend höherer Stufe, was die Intelligenz anbetrifft, sind unbestritten die Organismen der biologischen Evolution einzuordnen. Folgt man dieser Überlegung weiter, doch dies bleibt bisher Annahme und Hypothese, könnte die kosmische Evolutionsebene mit einer noch höheren Intelligenz im Vergleich zur biologischen Evolutionsebene, wie auch immer gestaltet, ausgestattet sein.

Diese Beurteilung der genannten Evolutionsebenen in Abhängigkeit von der Intelligenz wird ungeachtet üblicher Verfahrensweisen hier von „unten nach oben“ bewertet, beginnend mit der untersten Stufe der Intelligenz, der technischen Evolutionsebene. Es lässt den Schluss zu, dass eine jeweils „höhere“ Intelligenzstufe der entsprechend „höheren“ Evolutionsebene, in diesem Falle der biologischen Evolutionsebene, zugeordnet werden kann. Im Umkehrschluss lässt sich feststellen, dass bei der Entstehung einer „niederen“ Evolutionsebene von einer höheren, d. h. von der biologischen zur technischen Evolutionsebene, Verluste wie bei allen Transformationsvorgängen, hier Intelligenzverluste, festzustellen sind.

Bemerkung: QI = Quanten-Intelligenz (engl. Quantal-Intelligence)

Heinrich Kundisch (Dipl.-Ing.)

22. November 2010

Berichte und Weblink zur weiterführenden Information:

Bericht von Robert C Muller „Das Intelligente Atom“

<http://www.evolution-kundisch.de/downloads/Abstract-DasIntelligenteAtom.pdf>

Video von Prof. Dr. Heuer, Generaldirektor, am CERN in Genf. (Wissenschaftliche Erkenntnisse)

Weblink vom Video der TV-Sendung, WDR, am 10.05.2011 von 21:00 bis 21:45 Uhr

http://www.wdr.de/tv/quarks/sendungsbeitraege/2011/0510/005_weltformel.jsp?mid=371879

Weblinks:

http://www.en.wikipedia.org/wiki/Higgs_boson

<http://www.weltderphysik.de/de/933.php>

Letzte Änderung am 12.08.2011 (zwei Links zur weiterführenden Information dazu)